

## HIGHLIGHTS

**2 ALEXANDER ROOSDORP, NORTON MAG MODEL 18, 1926**

Die Rennmaschine aus der Norton Senior Tourist Trophy hat einen Schweizer MAG-Motor von Motosacoche. Das Motorrad wurde 1989 in die Schweiz importiert und komplett restauriert. Aus historischer Sicht ein interessantes und seltenes mobiles Kulturgut.

**26 G. FURRER & C. HILDEBRANDT, BMW KNEELER, 1968**

Auf diesem originalen Meisterschaftsfahrzeug aus den 1960er Jahren ist die Beifahrerin kniend unterwegs. Das eingespielte Paar fährt regelmässig an ähnlichen Veranstaltungen im In- und Ausland.

**34 PETER SCHRÖDER & ANNA BURKARD, SUZUKI LCR, 2009**

Das Gespann ist das Siegerfahrzeug 2019 aus der deutschen Meisterschaft IDM. Der Fahrer ist dreimaliger Schweizer Meister im Motocross und seit 25 Jahren im Renntempo unterwegs.

**54 STEFAN GRANWEHR, MOTO GUZZI DONDOLINO, 1946**

Bei der Dondolino handelt es sich um das Nachfolgemodell der berühmten Moto Guzzi Condor. Dieses Modell gewann vier Mal in der Folge (1950 bis 1953) das 1400 km-Langstreckenrennen Milano-Taranto.

**72 ROLAND MÜLLER, SUZUKI GAMMA RG 125, 1983**

Der Fahrer war 1969 und 2011 Schweizer Meister auf anderen Motorrädern und drei Mal Vize-Meister der Seitenwagenklasse. Er nimmt regelmässig an Veranstaltungen mit historischen Motorrädern teil.

**74 ERIKA ELSNER, HONDA CR 350, BAUJAHR 1974**

Das Motorrad ist eine frühere Rennmaschine von Bruno Kneubühler, welche 2017 komplett neu aufgebaut wurde. Erika beherrscht diesen Töf und heizt den Männern tüchtig ein.

**92 HANSRUDOLF BRÜNGGER, KAWASAKI MOKO 1000, 1982**

Diese Rennmaschine fuhr schon an der Tourist Trophy 1982 und erzielte am Bergrennen Medoscio-Gera Piano den 1. Platz mit einem Streckenrekord.

**210 CHRISTIAN JENNY, JAGUAR XK 120 ALU, 1949**

Mit diesem nur 240 Mal von Hand gebauten Fahrzeug erzielte Albert Scherrer unzählige Siege, so an den Bergrennen Albis und Lenzerheide von 1951 und im gleichen Jahr am Grossen Preis von Bremgarten in Bern. Es hat eine lückenlose Schweizer Geschichte. Von der Auslieferung bis heute sind alle Einsätze dokumentiert, was dieses Fahrzeug zu einer seltenen Ikone stempelt.

**223 CHRISTIAN HARTMANN, LANCIA 1300 HF, 1968**

Dies ist ein sehr seltenes Exemplar eines teilweise in Aluminium gebauten Lancia HF, welches nur in einer kleinen Serie von 882 Exemplaren für den Renneinsatz gebaut wurde. Die Erstbesitzer waren das Rennfahrerpaar Rosadele und Carlo Facetti.

**226 HANS ORSATTI, LANCIA FULVIA SPORT ZAGATO, 1972**

Der OK-Präsident der befreundeten Lenzerheide Motor Classic präsentiert uns seine Lancia Fulvia, die mit Originalteilen und -zubehör im Stil der Lancia Clubsport-Fahrzeuge authentisch aufgebaut wurde.

**232 FREDY DURRER, LOTUS EUROPA-SPEZIAL TC, 1973**

Der ultraflache Lotus von Konstrukteur Colin Chapman wurde liebevoll restauriert und strahlt in den Originalfarben gelb/grün. Der Twin-Cam ist ein oft und gerne gesehener Teilnehmer an vielen Veranstaltungen und gewann verdiensterweise Publikumspreise.

**242 RENÉ BLOCH-KING, PORSCHE 911 S, 1970**

Dieser klassische Porsche erinnert uns an den legendären 911S aus dem Film «Le Mans» mit Steve McQueen. Das Fahrzeug, welches damals für Staloms und Bergrennen eingesetzt wurde, ist original erhalten mit matching numbers.

**301 LOUIS FREY, GAGGENAU-ROLLS, 1934**

Dieses Ungetüm von einem Fahrzeug wurde aus alten Komponenten nach dem Vorbild von Rekordfahrzeugen aus den 1930er Jahren aufgebaut. Der feuerspeiende 27-Liter Motor hat auch schon einen Panzer angetrieben! Der Sound ist brachial.

**304 R. SCHAWALDER, AMERICAN LA FRANCE TYP 12, 1917**

Am Start stehen in diesem Jahr zwei von diesen robusten und über 100-jährigen Vehikeln. Kettenantrieb, Holzspeichenräder, 14500 ccm-Motor und die hohe Sitzposition des Fahrers ergeben ein wunderbares Bild aus der Frühgeschichte des Automobilbaus in Amerika.

**305 RICCARDO BECCARELLI, DELAHAYE 107, 1924**

Mit 130 PS aus 6200 ccm ist dieser Wagen eigentlich mehr eine fliegende Kiste! Ein Chassis, ein Motor, ein Fahrersitz und ein Steuerrad müssen genügen. Eine Karosserie braucht es ja nicht! Dieses Ungetüm von einem Vehikel wird vom Oldtimergaragisten auch beherzt gefahren. Einmal mehr wird dieser einmalige Renner das Publikum mit Sicherheit begeistern und betören. Beim Starten zusehen!

**306 ANGELO TENORE, BMW 315/1, 1934**

Dieser Vorkriegs-Sportroadster ist im Zustand, wie er 1934 die Werkhallen in Eisenach 230 Mal verliess. Ein kleiner, leistungsstarker 1,5 Liter-Motor mit 6 Zylindern war damals in Europa angesagt. Das Fahrzeug ist seit 1981 in gleichem Familienbesitz und wird regelmässig bewegt.

**312 RUDOLF SIEGRIST, RILEY 2-SEATER SPORT, 1934**

Seit der abgeschlossenen Restauration 2013 ist dieser «Special» an vielen Veranstaltungen zu bestaunen. Die historisch belegte Doppelbereifung an der Hinterachse verleiht trotz leicht höherem Gewicht zu mehr Traktion, besonders beim Start.

**318 C. MÜLLER, CADILLAC SERIE 314 V8 RACER, 1926**

Dieser «Special» wurde als 4-türiger Sedan geboren und in den 1920er Jahren zu einem Rennwagen umgebaut und in Südamerika eingesetzt. Dazu wurde das Chassis verkürzt und ein leichter Aluminium-Body aufgebaut. Es ist weltweit das einzige Exemplar mit allen originalen Komponenten.

**323 JÜRIG PILGRIM, BENTLEY 4 ½ LITRE LE MANS, 1929**

Diese Bentleys waren die erfolgreichsten Rennwagen in den 1920er Jahren und erzielten fünf Siege in Le Mans. Mit 4,4-Liter-Motor und guten 120 PS waren diese Fahrzeuge sehr schnell und vor allem sehr zuverlässig. Die Farbe: Natürlich «british racing green»!

**325 JÜRIG SCHIFFMANN, BUGATTI T59 50 B II, 1936**

Mit dem Type 59 konzipierte Ettore Bugatti unter seiner Leitung den letzten reinen Grand Prix-Rennwagen. Das Fahrzeug ist eine automobiler Skulptur geworden. Dieses Bugatti T59-Einzelstück mit dem 8-Zylinder-Originalmotor Nr. 15 wurde aufwändig restauriert. Ein Wahnsinn von einem Auto.

**528 RENÉ DUBACH, OPEL KADETT C GTE, 1978**

Die sehr leichten und leistungsstarken Opel Kadett dürfen an keiner Rennveranstaltung fehlen und erfreuen immer wieder eine grosse Fan-Gemeinde. Dieses Fahrzeug wurde von Fritz Erb aufgebaut, der selber unzählige Rennen bestritt und die Schweizer Meisterschaft dominierte.

**545 RAYMOND MEIER, CHEVROLET CORVETTE C2, 1965**

Der berühmte Motorrad-Tuner Fritz Egli aus Bettwil hat sich dieser Corvette angenommen und aus dem 5,7-Liter-Motor sagenhafte 360 PS gezaubert. Heute hat das Rennfahrzeug sogar eine Strassenzulassung.

**703 IRIS KRAMER, MG A LE MANS, 1956**

Iris Kramer fährt beherzt den aus den USA stammenden Engländer, der den drei Le Mans-Fahrzeugen entspricht, die 1955 eingesetzt wurden. Die Marke MG hat eine lange und erfolgreiche Renngeschichte mit leichten Fahrzeugen und kleinen Motoren.

**705 A. VONOW, ALFA ROMEO 6C 2500 SS CORSA, 1939**

Von diesem Alfa Romeo 6C wurde über längere Zeit sehr viele verschiedene Modelle mit unterschiedlichen Karosserien und Motoren gebaut. Der Corsa wurde für den Rennersatz entwickelt und häufig von Privatfahrern eingesetzt. Der Besitzer hat bei der Restauration selber Hand angelegt.

**709 SIMONE DÖNNI, JAGUAR E-TYPE V12, 1974**

Es handelt sich um den höchst attraktiven Nachbau des «Group 4 E-Type» mit Originalkomponenten. Simone hat diesen Renner mit 275 PS fest im Griff und ist häufig damit unterwegs. Der Wagen hat in

den vergangenen 10 Jahren über 20'000 km pannenfrei zurückgelegt.

**710 REMO THALMANN, JAGUAR E-TYPE LIGHTWEIGHT, 1962**

Die Lightweight-Version des Jaguar E wurde speziell für den Rennsport aus Aluminium gebaut. Die Motorleistung wurde auf 330 PS angehoben. Die windschlüpfrige Low Drag-Karosserie wurde vom Jaguar

Chefdesigner Malcom Sayer gezeichnet.

**718 RUEDI ROHR, HORAG HAS 4 SUPER V, 1972**

Mit diesem Super-V ist Ruedi Rohr bereits 1974 an 21 Rennen gestartet. Er konnte diesen Renner nach 35 Jahren wieder kaufen. In seiner Sammlung steht auch der berühmte Hirzel-Rennwagen, der von

René Hirzel auf dem Mutschellen gebaut wurde und hier auch schon am Start stand.

**719 MICHAEL PETER, LCR P12-81, 1981**

Eine Schweizer Konstruktion von Louis Christen, der auch erfolgreiche Gespanne baute. Dieses Rennfahrzeug gewann die Formel-Ford-Trophy im Jahr 1991 mit Heini Jeker am Volant. Bis 1991 wurde der

Rennwagen regelmässig eingesetzt.

**721 B. GENTILESCA, MERLYN MK20, FORMEL FORD, 1971**

Die in England gebauten Merlyn mit Ford-Motoren erzielten grosse Erfolge. Der berühmteste Pilot war der spätere Formel 1-Fahrer Jody Scheckter aus Südafrika. Der Vorbesitzer erzielte mehrere Spitzenresul-

tate in der deutschen HRA-Serie.

**723 PHILIPP HUSISTEIN, COOPER CLIMAX T-45 F, 1958**

Die Cooper T45 wurden 24 Mal als Formel 1 oder Formel 2-Fahrzeuge (je nach Motor) gebaut, die unter anderem von Jack Brabham eingesetzt wurden. Ein solches Fahrzeug gewann 1958 überraschend mit

Maurice Trintignant den Grossen Preis von Monaco.

**727 FREDY AMWEG, AMWEG BMW AW 76, 1976**

Zitat aus dem Buch 50 Jahre ACS Bergrennen Reitnau: «1976 entsteht in Ammerswil in der Werkstatt von Vater und Sohn Amweg ein besonderes Einzelstück, technisch und formal ganz auf der Höhe der Zeit:

der Amweg AW 76 Formel 2.»

Fredy hat mit diesem Renner viele Siege an Bergrennen gelandet und den Coupe der Schweizer Berge gewonnen.

**728 ALAIN RÜEDE, ALLARD J2 CADILLAC, 1951**

Hochkarätiges, sehr seltenes Rennfahrzeug von Sydney Allard, von welchem nur 90 Exemplare entstanden und auf allen berühmten Strecken eingesetzt wurden. Die englische Marke Allard bestand von 1946

bis 1966. Die Fahrzeuge wurden mit unterschiedlichen Motoren aus England und Amerika bestückt. Alain Rüede war schon mehrere Male damit am Goodwood Revival.

**729 ERNST SIGG, SAUBER C2, 1971**

Der zweite Rennwagen von Peter Sauber (nur 2x gebaut) wurde anfänglich in Deutschland und ab 1974 in der Schweiz eingesetzt und war an unzähligen Rennen erfolgreich. Das Fahrzeug wurde durch den

Fahrer in aufwändiger Arbeit restauriert und in den Originalzustand zurückgebaut. Ein tolles Stück Schweizer Motorsportgeschichte – und deshalb das Aushängeschild vom GP Mutschellen 2023. Mehr dazu ab Seite 16.

**E MARCO CONTI, FERRARI 360 CHALLENGE, 2000**

Bei Ferrari in Maranello wurden 200 Exemplare dieses reinen Rennwagens für die offizielle Ferrari-Challenge aufgebaut. Ein Traum in Ferrari-Rot.

**G A. PORTMANN, MASERATI 4200 TROFEO GRANSPORT, 2003**

Mit diesen Fahrzeugen kehrten die italienischen Autobauer offiziell zurück in den Rennsport. Im Rahmen der Formel 1-Läufe wurde in der Saison 2003/04 sieben Rennläufe gefahren. Die unversehrten Autos wurden

darauf an private Interessenten veräussert.

**L DANIEL MAUERHOFER, REYNARD 89D, F 4000, 1989**

Dieser Rennwagen mit V8-Motor von Toyota/Lexus wurde ursprünglich als Formel 3000 gebaut und von Alex Zanardi erstmals 1989 in Dijon gefahren. Später wurde das Chassis mit dem 4-Liter-Motor in

Australien eingesetzt und 2009 in der Schweiz von Jo Brunner restauriert.

**M THOMAS AMWEG, REYNARD D95-11, 1995**

Reynard war einmal das britische Werk, welches am meisten Rennfahrzeuge baute. Thomas Amweg ist der Sohn von Bergkönig Fredy Amweg und ist mit diesem Formel 3000-Bergauto sehr schnell

unterwegs. Er hat bereits mehrere Tagessiege an Bergrennen errungen.

**N FLORIAN WEIDMANN, NISSAN SKYLINE R32, 1991**

Der Skyline R32 stammt mit Rechtslenkung aus Japan, weil er in Europa nie angeboten wurde. Der Wagen wurde zum reinen Drift-Fahrzeug umgebaut und hat eine Leistung von sagenhaften 380 PS. Es wurde

an der Driftmeisterschaft «King of Europe» eingesetzt und ist ein echter Hingucker!

## Die Spezialisten, damit es wirklich rund läuft.

Motorrevisionen  
Old- und Youngtimermotoren  
Austauschmotoren  
Dynamisches Feinwuchten  
Nockenwellen schleifen  
Zylinderbeschichten und  
Diamanthonen

**B**EREUTER AG  
Zylinderschleifwerk

PRÄZISIONSWERKSTÄTTE FÜR BENZIN- UND DIESELMOTOREN

Allmendweg 4 - CH-5621 Zufikon - T 056 633 19 07 - info@bereuterag.ch - www.bereuterag.ch